

Gemeindebrief



Mai 2010

Thema: Gemeindefest

Termine:

Do. 06. Mai 2010
20:00 Spätlese „Der Mai ist
gekommen“ – Singabend

So. 16. Mai 2010
17:00 Musik auf dem Küllenhahn
Fantasien und Romanzen
Rebecca Engel (Lesung)
Octavia Buzgariu-Fabienke (Viola)
Claus Fabienke (Klavier)

Mo. 17. Mai 2010
20:00 Basartreff jüngerer Frauen

Do. 20. Mai 2010
20:00 Kirche Kreativ
Vortrag: Pfarrer Leicht - Tannenhof

So. 30. Mai 2010
ab 14:00 Gemeindefest



<http://kirche-kuellenhahn.de>

Glaube lernen



Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11, 1

2

Liebe Gemeinde,

mitten in der Nacht erwache ich aus tiefem Schlaf und merke, dass ich Durst habe. Um nicht munterer zu werden als nötig, lasse ich das Licht ausgeschaltet und tappe im Dunkeln in die Küche, um mir ein Glas Wasser zu holen. Ich bin noch ziemlich benommen und sehe in der dunklen Wohnung kaum etwas. Aber die Räume sind mir ja vertraut, und ich weiß, wo die Möbel stehen. So finde ich meinen Weg hin in die Küche und zurück ins Bett, ohne mich zu stoßen.

Nicht sehen zu können, ist für Menschen mit zwei gesunden Augen eine ungewohnte Situation. Die Sehfähigkeit ist wohl

der Sinn, der uns am meisten bei der Orientierung hilft. Dinge mit den Augen wahrzunehmen, verleiht uns Sicherheit. Dass sie Gott nicht sehen können, lässt deshalb manche Menschen an seiner Existenz zweifeln.

Wie gut ist es, dass sich Gott auf dieser Erde hat sehen lassen und sich mit uns vertraut gemacht hat. In Jesus Christus ist er als Mensch unter Menschen erschienen. Jesus hat uns durch sein Leben gezeigt, wie Gott ist: hilfsbereit, teilnahmsvoll, gütig, aufrichtig. Bald jedoch stieß Jesus auf Widerstand: auf Menschen, die sich durch Neid, Egoismus, Hass, Ängstlichkeit leiten ließen. Diese Kräfte gipfelten in seiner Verurteilung zum Tod.

Jesus hat diesen Hass nicht erwidert. Dennoch löste sein Tod bei den Gläubigen die Frage aus: Steht Gott zu seinem guten Willen für uns, obwohl sein Sohn durch Menschenhand sterben musste? Erst die Auferweckung Jesu macht deutlich: Gott hat Jesu Tod in seinen Heilsplan für uns mit einbezogen. Sein guter Wille für uns steht unverrückbar fest.

Nach seiner Auferstehung war Jesus nur noch kurze Zeit für seine Jünger zu sehen. Dann ist er zu seinem himmlischen Vater zurückgekehrt und nun wie er für unsere Augen nicht mehr sichtbar. Aber er hat uns ja verlässlich gezeigt, wie Gott ist. Gottes Güte, seine Liebe und Zuwendung ist fest und unverrückbar. So wie ich in meiner Wohnung damit rechnen kann, dass die Möbel morgens noch da stehen, wo ich sie am Abend vorher gesehen habe, so kann ich mich auf die Beständigkeit der Güte und Zugewandtheit Gottes verlassen. Ich kann im Vertrauen darauf leben, ohne sie zu sehen.

Gott hat sich in Jesus mit uns Menschen vertraut gemacht und gezeigt, dass auf seine Zuwendung Verlass ist, auch wenn wir ihn nicht sehen können. Doch nicht nur die Unfähigkeit, Gott sehen zu können, ist für Menschen ein Glaubenshindernis, sondern auch die Tatsache, dass sie wenig über die Inhalte des Glaubens wissen. Wenn ich eine Quizsendung im Fernsehen sehe, bin ich immer wieder erschrocken darüber, dass viele Menschen nicht einmal mehr das „Einmaleins“ des christlichen Glaubens beherrschen. Gott ist in Jesus Christus auf uns zugekommen. Für uns ist es eine große Hilfe, nun unsererseits die Aussagen der Bibel über ihn zu studieren und zu beten, bis wir mit ihm so vertraut sind wie mit unserer eigenen Wohnung. Dann ist es zweitrangig, dass wir Gott mit unseren Augen nicht wahrnehmen. Denn er hilft uns, unseren Weg durchs Leben zu finden, ohne dass unsere Seele Anstoss nimmt.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Pfarrerin Hartmann



Einladung zum Gemeindefest



Nach der erfolgreichen Einweihung des
Gemeindegriills im letzten Jahr,
findet auch in diesem Jahr
am 30. Mai
ein Gemeindefest statt.

Wie gewohnt wird es an diesem Tag einen
Gottesdienst geben.

Ab 14 Uhr sorgt der Basarkreis
gegen einen kleinen Preis

mit Kaffee und Kuchen für ihr leibliches Wohl.



Um 15 Uhr startet die Gemeinderallye
mit spannenden Aufgaben und kniffligen
Rätseln.

Ab 17 Uhr verkauft das Presbyterium für die
Wandernden und Da-Gebliebenen Würstchen
und Getränke.



Wir freuen uns auf Sie
Julia Marx und Rusbeh Ostadnasrollah



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im Jahr 2012 wird unser Küllenhahner Gemeindehaus stolze 100 Jahre alt, und fast sieht es so aus, als wolle es uns auf das Herannahen dieses Ereignisses und damit auf sein ehrwürdiges Alter hinweisen.

Wie dem auch sei, übelriechende Überschwemmungen, die nach dem Konzert am 20. März sowie - ausgerechnet - am Ostermontag, den Keller überfluteten und nicht nur Familie Haselmann den Samstagabend und den Feiertag verdarben, veranlassten unseren Baukirchmeister, Presbyter Keller, der Ursache der wiederholten Verstopfungen und Leckagen im Abwassersystem nachzuspüren und sich zu diesem Zweck in die Unterwelt zu begeben.

Ergebnis der diversen Forschungsreisen: Auch in Küllenhahn gibt es Katakomben, wie in Rom, wo sie der frühen Christenheit als Zufluchts- und Versammlungsstätten dienten. Nur der vordere Teil, etwa ein Drittel des Gemeindehauses, ist voll unter-

kellert. Dahinter kann man sich, je nach Körpergröße, nur noch gebückt, kriechend oder robbend fortbewegen, um den Zustand der nach hinten in Richtung Jugendheim führenden Abwasserrohre zu begutachten. Und: Unser Kirchenraum wird getragen von übereinander geschichteten Schleifsteinen als Zeugnis Altküllenhahner Gewerbefleißes. Diese Erkenntnisse erschienen Presbyter Keller interessant genug, um auch seinen Vorsitzenden in die Unterwelt zu locken und ihm einen Eindruck von den soliden Grundlagen unseres Gemeindelebens zu verschaffen.

Es gibt also noch einiges zu tun, wenn wir sicher sein wollen, im Jubiläumsjahr keine nassen Füße zu bekommen. Aber insgesamt dürfen wir zuversichtlich sein, dass unsere Gottesdienststätte auch zu Beginn ihres zweiten Jahrhunderts, zusammen mit Jugendheim und Pfarrhaus den Mittelpunkt der Gemeinde bilden wird.

Helmut Pathe

Kleine Geschichte der englischen Sprache

Prof. Dr. Heinz Kosok am 18.03.2010

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kirche Kreativ“ hatte unsere Gemeinde zu einem Vortrag von Prof. Dr. Heinz Kosok eingeladen, der von den interessierten Zuhörern, wie in den Jahren zuvor, mit Spannung erwartet wurde. Zu dem Titel „Kleine Geschichte der englischen Sprache“ bemerkte Prof. Kosok gleich zu Beginn, dass es sich hier nur um eine kleine Geschichte handeln kann wegen der Kürze der Zeit. In Wirklichkeit wäre alles viel komplizierter gewesen.

Die englische Sprache, die in ihrem Anfang keltisch war, entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte durch den Einfluss fremder Sprachen (Latein, Französisch) und auch durch Dialekte zum heutigen Englisch. Die fremden Sprachen kamen in Abständen von ca. 500 Jahren durch Invasionen ins Land. Es waren nach den Kelten die Römer, dann die Normannen, Angeln und Sachsen, die Einfluss auf die Sprache nahmen, auch spanische Einflüsse machten sich bemerkbar.

Seit Shakespeare ist die englische Sprache gleich geblieben.

Der Aufbau des englischen Empire im 18. – 20. Jh. führte umgekehrt auch zum Export der englischen Sprache und machte sie damit zur Weltsprache. Es fand eine erneute Weiterentwicklung durch Vermischung mit den Sprachen der anderen Länder statt.

Heute gibt es eine Zentrifugalbewegung der englischen Sprache vom Kern aus. In naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen wird das Basisenglisch benutzt. Das Standard- /Schulenglisch wird weltweit nur noch von einer Minderheit gesprochen. Englisch als Weltsprache hat der Sprache selbst geschadet. Eine Diskriminierung der englischen Dialekte findet heute nicht mehr statt. Auch im eigenen Land wird das Standardenglisch nicht mehr von allen gesprochen. Mittlerweile kann auch „unreines“ Englisch in Ämtern und dgl. gesprochen werden. Englisch verliert weltweit seinen eigenen Charakter und wird zum „Billigverständigungsmittel“.

Friedrich Herrmann

Mehr finden Sie unter:
<http://kirche-kuellenhahn.de>

Unser soziales Engagement. Gut für die Menschen.



Seit fast 200 Jahren ist die Sparkasse in Wuppertal mehr als nur ein Kreditinstitut. Sie ist wichtiger Partner für viele Menschen und Institutionen, die sich für Andere einsetzen. Dadurch hat sie sich zu einem wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil des Lebens in der Schwebelahnstadt entwickelt. www.sparkasse-wuppertal.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.



Erwachsenen-Treff:

Auszeit Treffpunkt für Frauen Jugendheim Küllenhahn	1. Montag im Monat	20.00
Basarkreis Jugendheim Küllenhahn	jeden Montag	15.30
Basarkreis jüngerer Frauen Jugendheim Küllenhahn	3. Montag im Monat	20.00
Chor Kreuz & Quer Jugendheim Küllenhahn	jeden Mittwoch	20.00
Kirche Kreativ Jugendheim Küllenhahn	3. Do. im Monat	20.00
Küllenhahn gestern-heute-morgen Jugendheim Küllenhahn	3. Dienstag im Monat	20.00
Malkurs Jugendheim Küllenhahn	jeden Mittwoch	10.00
Musik auf dem Küllenhahn Kirche Küllenhahn	3. Sonntag im Monat	17.00
Spätlese für Frauen über 50 Jugendheim Küllenhahn	1. Do. im Monat	20.00



Jugend -Treff:

Die Küllis Jugendheim Küllenhahn	jeden Freitag	16.30
Kindergottesdienst Kirche Küllenhahn	jeden Sonntag	10.00
Kleinkindgruppe Jugendheim Küllenhahn	jeden Donnerstag	09.30
Konfirmandenunterricht Jugendheim Küllenhahn	jeden Dienstag	
Pfefferkörner Jugendheim Küllenhahn	jeden Mittwoch	16.30
TNT-Teenager Treff Jugendheim Küllenhahn	jeden Freitag	18:30
Young-Stars Jugendheim Küllenhahn	jeden Dienstag	18.00

So. 16. Mai 2010 17:00
DUO HARMONIQUE
Fantasien und Romanzen
Rebecca Engel (Lesung)
Octavia Buzgariu-Fabienke (Viola)
Claus Fabienke (Klavier)

Octavia Buzgariu-Fabienke absolvierte in Bukarest ihr Violinstudium mit "sehr gut" und stieg im Rahmen eines Aufbaustudiums bei Prof. James Creitz an der Musikhochschule Trossingen auf Bratsche um. Bevor sie Mitglied des Sinfonieorchesters Wuppertal wurde, spielte sie in den SWR-Orchestern Baden-Baden/Freiburg und Stuttgart.

Claus Fabienke studierte Klavier und Kammermusik/Liedgestaltung an der Musikhochschule in Trossingen. Neben der Ausübung des Klavierlehrerberufes ist er als gefragter Begleiter bei Chören und in Kirchenkonzerten tätig. Seit Herbst 2005

beschäftigt ihn die ev. Kirchengemeinde Schellenbeck-Einern als Kirchenmusiker.



Das Duo Harmonique (Viola & Klavier & ...) legt wert darauf, seine Konzerte mit anderen Kunstformen wie Sprache, Tanz oder Malerei zu kombinieren. So erwartet den Zuhörer auch diesmal ein besonderes Konzert mit Musik und Sprache die Rebecca Engel als Schauspielerin beitragen wird. Und welche Epoche würde sich da besser anbieten als die Romantik mit ihren berühmten Vertretern auf beiden Gebieten. Schumann's 200. Geburtstag war Anlass, dieses Programm mit Komponisten zu erweitern, die ihm sehr nahe standen oder/und von ihm gefördert wurden. So ist zum Beispiel die Gade Sonate auch Robert Schumann gewidmet.

Werbung

Blumen & Gartenbau Balewski

Küllenhahner Str. 225
Telefon: 0202 40 04 76



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 9.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 18.30 Uhr
mittwochs von 9.00 - 13.00 Uhr
samstags von 9.00 - 13.00 Uhr
sonntags von 11.00 - 12.30 Uhr

EG 663: Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer



Ob im Konfirmationsunterricht oder in den Jugendkreisen, dieses Lied ist dort ein wahrer Hit. - Natürlich darf die Oberstimme nicht fehlen. "Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer" wird aber auch schon zur Taufe und im Kindergottesdienst gesungen und begleitet mich bestimmt schon mein Leben lang in meinem Glauben.

Auf meinem ersten Kirchentag in Frankfurt besuchten wir einen sehr kreativ gestalteten Gebetsgarten. Die Gestaltung dieses Gebetsgarten hangelte sich entlang des Liedes: „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“. Je nach Strophe wurden verschiedene Räume gestaltet. So konnte man zum Beispiel seine Lebensträume an einen Traumbaum hängen, angelehnt an die 2. Strophe:

*Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,
Wo Baum und Blume Wurzeln schlagen
kann.*

Passend zum Text der 3. Strophe kam der nächste Raum indem Mauern zwischen Menschen durch ein Hörspiel und durch Fotos verdeutlicht wurden, und man selber vor einer Art Klagemauer stand und seine eigenen Ängste aufschreiben und in die Mauer werfen konnte.

Und dennoch sind da Mauern zwischen

Menschen, Und nur durch Gitter sehen wir uns an. Unser verklavtes Ich ist ein Gefängnis, Und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.

In einem weiteren Raum konnte Schuld auf einen Zettel aufgeschrieben und im Wasser versenkt werden. Dann ging man durch eine Stofftür, die wie ein Kreuz gestaltet war, und eine kleine Blumeninsel lud ein, Gott zu danken.

Wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da. Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, Soweit wie deine Liebe uns ergreift.

Die beschwingende Melodie dieses Liedes lädt dazu ein, die gute Nachricht weiterzutragen. Ob ich als Mutter mit meinen Kindern am Abend bete oder als Patin mit meinen Patenkindern über den Glauben sprechen kann, es gibt sicherlich viele Formen im Alltag, die gute Nachricht weiterzugeben.

Bald gibt es den 2. ökumenischen Kirchentag in München, vom 12. bis 16. Mai 2010, und wer weiß vielleicht hören wir dieses Lied und denken an unseren Glauben und sprechen mit unserem Nachbarn. Also bis dahin, im Gebetsgarten!

Claudia Orth



Geschichte und Auftrag der Evangelischen Stiftung Tannenhof



Donnerstag

20. Mai 2010 **20 Uhr**

Jugendheim, Nesselbergstr. 12

Vortrag: Pfarrer Leicht

Im Jahre 1896 als „Heil- und Pflegeanstalt“ im Rahmen der Inneren Mission (heute Diakonisches Werk) gegründet, erfüllt die Stiftung heute als hochmodernes und bestqualifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie mit rund 450 Betten einen Versorgungsauftrag für die Städte Remscheid und Wuppertal. Ambulante Angebote wie das gerontopsychiatrische Zentrum in Elberfeld, verschiedene Schulen wie Diakonen- und Krankenpflegeschule sowie die Zusammenarbeit mit dem Bethesda-Krankenhaus machen deutlich, dass man nicht im vorletzten Jahrhundert stehen ge-

blieben ist.

Nicht nur aufgrund der räumlichen Nähe zu Lüttringhausen, wo die Einrichtung seit nun über hundert Jahren ihr segensreiches Wirken entfaltet, geht „Der Tannenhof“ uns etwas an. Die Vortragsveranstaltung am 20. Mai ist eine gute Gelegenheit, Pfarrer Uwe Leicht, als geistlicher Vorsteher eines von drei Vorstandsmitgliedern, kennenzulernen und sich von ihm über diese evangelische Einrichtung informieren zu lassen. Pfarrer Leicht, der vor seiner Berufung zum Tannenhof in den Kirchenkreisen Barmen und Wuppertal tätig war und im vergangenen Jahr auch bei uns in Küllenhahn schon gepredigt hat, freut sich darauf, an diesem Abend möglichst viele Küllenhahner und andere Interessierte kennenzulernen.

Helmut Pathe

Herzliche Einladung



... zum Kindergottesdienst im Mai 2010 sonntags von 10 - 11 Uhr im Jugendheim

Liebe Kinder,

die Jünger können kaum glauben, dass Jesus auferstanden ist, da sagt er zu ihnen, er wird wieder weggehen, aber irgendwie auch dableiben. Was soll denn das heißen, fragen die Jünger sich. Die Frage ist berechtigt! Vielleicht finden wir zu Christi Himmelfahrt und Pfingsten eine Antwort ...



Und dann hören wir von einem, der wollte vor einer schweren Aufgabe flüchten und dachte, er könnte sich im Bauch eines Walfischs verstecken. Ob das wohl geklappt hat?

In der Übersicht seht Ihr, was wir im **Mai 2010** alles vorhaben:

Datum	Kindergottesdienst	Thema
25.04.2010	10.00 Uhr	Für Gott ist niemand zu klein – die Berufung des David
02.05.2010	10.00 Uhr	Salomo – ein König träumt mit Gott
09.05.2010	Kein Kindergottesdienst, da Familiengottesdienst	
16.05.2010	10.00 Uhr	Jesus sendet Gottes Geist – Christi Himmelfahrt und Pfingsten
23.05.2010	10.00 Uhr	
30.05.2010	10.00 Uhr	Unausweichlich – Gottes Auftrag an Jona
06.06.2010	10.00 Uhr	





MAI

DATUM	PREDIGER
<p>Samstag, 1. Mai</p>	<p>15 Uhr Pfarrerin Hartmann Konfirmationsgottesdienst  mit Abendmahl Kirche Küllenhahn</p>
<p>Sonntag, 2. Mai (Kantate)</p>	<p>10 Uhr Pfarrerin Hartmann Konfirmationsgottesdienst  mit Abendmahl Kirche Küllenhahn</p> <p>10 Uhr Kindergottesdienst Jugendheim Küllenhahn Salomo – ein König träumt mit Gott</p>
<p>Sonntag, 9. Mai (Rogate)</p>	<p>11 Uhr Pfarrerin Hartmann Familiengottesdienst Kirche Küllenhahn Ev. Kirchenchor „Kreuz & Quer“</p>
<p>Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt)</p>	<p>10 Uhr Pfarrer Jedan Kirche Küllenhahn</p>
<p>Sonntag, 16. Mai (Exaudi)</p>	<p>10 Uhr Pfarrer Stoffels Kirche Küllenhahn</p> <p>10 Uhr Kindergottesdienst Jugendheim Küllenhahn Jesus sendet Gottes Geist</p>
<p>Sonntag, 23. Mai (Pfingsten)</p>	<p>10 Uhr Prof. Eckey  mit Abendmahl Kirche Küllenhahn</p> <p>10 Uhr Kindergottesdienst Jugendheim Küllenhahn Jesus sendet Gottes Geist</p>
<p>Sonntag, 30. Mai (Trinitatis)</p>	<p>10 Uhr Pfarrerin Hartmann Kirche Küllenhahn</p> <p>10 Uhr Kindergottesdienst Jugendheim Küllenhahn Gottes Auftrag an Jona</p>



Behütet und geschützt fühlen.

Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger

→ Fordern Sie jetzt unter **Telefon 02 02 - 37 12 90**
Ihren persönlichen Vorsorgeordner kostenlos an.

Zocher Bestattungen | Arrenberger Str. 7 | 42117 Wuppertal
Telefon 02 02 - 37 12 90 | Telefax 02 02 - 37 12 929
info@zocher-bestattungen.de | www.zocher-bestattungen.de



ZOCHER
BESTATTUNGEN

Partner des Bergischen Krematoriums, Wuppertal

**Aus
datenschutzrechtlichen
Gründen sind die
kirchlichen
Amtshandlungen
in der Online-Version
des Gemeindebriefes
nicht enthalten.**



